Zur Käferfauna unserer Erzgebirgsbäche

E. FICHTNER, Leipzig

Um einen Einblick in die Wasserkäferfauna unseres Erzgebirges zu erhalten, hatte ich Herrn Apotheker W. JÄNTSCH gebeten, mir von seinen Exkursionen Wasserkäfer zu schicken.

Herr JÄNTSCH sandte mir daraufhin von 11 Exkursionen die gefangenen Käfer, wofür ich ihm herzlich danke.

Zu meinem Erstaunen waren von den Familien, die ich bearbeite, nämlich die Familien

Haliplidae, *Dytiscidae*, *Cyrinidae* und *Hydrophilidae*

nur 2 Arten der Familie *Hydrophilidae* und zwar die Arten

Hydraena gracilis GRM. und *Anacaena globulus* PAYK.

in den Ausbeuten enthalten, während die Vertreter der anderen Familien völlig fehlten.

Von den 108 gesammelten und von mir bestimmten Tieren gehören 95 der Familie *Dryopidae* Unterfamilie *Helminthinae* an (s. Tabelle).

Nach Angaben von Herrn JÄNTSCH wurden die Tiere der Sammelstellen 7 und 8 (Gr.-Mittweida 715 m und 660 m ü. NN) aus 2 Liter Moos ausgesucht.

Die Vertreter der Familie *Dryopidae* leben im Wasser, ohne die Fähigkeit des Schwimmens zu besitzen. Die Klauenglieder der 5gliedrigen Tarsen, welche länger als die 4 vorhergehenden sind, besitzen große, kräftige Klauen, mit denen sich die Tiere gut an Wasserpflanzen, Genist und Steinen festhalten und so selbst starker Strömung trotzen können. Sie leben von vegetabilischen Stoffen (s. a. REITTER, Fauna Germanica III, S. 166).

Die Gattung *Helmis* lebt in rasch fließenden Gebirgsbächen. REITTER gibt für die Art *Latreillei* BED. an, daß sie bei uns selten, häufiger in Mähren und Schlesien vorkomme.

Die Art *Helmis Maugei* BED. kommt in der typischen Form besonders in Westeuropa vor. In Deutschland findet man vor allem die subsp. *Megerlei* (seltener) mit der ab. *aenea* MÜLL. (häufiger) (s. ZIMMERMANN, Münch. Kol. Zeitschr. III, 1908, 341 ff.).

Die beigelegte Aufstellung läßt den Schluß zu, daß die Art *Helmis Latreillei* BED. Bäche in einer Höhenlage über 700 m bevorzugt, während die Art *Helmis Maugei* subsp. *Megerlei* ab. *aenea* MÜLL. unter 700 m anzutreffen ist. Beide Arten scheinen sich einander auszuschließen (s. Gr.-Mittweida 660 m und Friedrichsbach bei Bärenwalde 530 m ü. NN., wobei Ausnahmen die Regel bestätigen).

Da die Funde der Kleinen Mittweida (Spalte 11) ohne Höhenangabe sind, habe ich diese Angaben nicht in die Betrachtungen einbezogen.

Anschrift des Verfassers: E. Fichtner, 7025 Leipzig, Kuckhoffstraße 27

	Gr. Mittweida Quelle 1040 m ü. NN	Wurzelberg, Seitenbach 920 m ü. NN	Gr. Mittweida 875 m ü. NN	Höllbach 843 m ü. NN	Gr. Mittweida 840 m ü. NN	Stümpelbach 775 m ü. NN	Gr. Mittweida 715 m ü. NN	Gr. Mittweida 660 m ü. NN	Kl. Mittweida 640 m ü. NN	Bärenwalde, Friedrichsbach 580 m ü. NN	Kl. Mittweida	Sammelstellen pro Art	Gesamtzahl pro Art	Angaben nach Apotheker W. Jäntsch Wilkau- Haßlau
Sammelstelle	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11			
1. <i>Helmis Latreillei</i> BEDEL	4	2	5	5	2	3	1	—	1	—	2	9	25	Fam. Dryopidae Unterfam. Helminthinae
2. <i>Helmis Maugei</i> BEDEL ssp. <i>Megerlei</i> ab. <i>aenea</i> MÜLLER	—	—	—	2	5	3	—	8	—	17	2	6	37	
3. <i>Latbelmis Volckmari</i> PANZ.	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	3	3	14	
4. <i>Esolus angustatus</i> MÜLLER	—	—	—	—	—	—	4	4	3	—	8	4	19	
5. <i>Hydraena gracilis</i> GRM.	—	1	—	—	—	2	—	8	—	—	—	3	11	Fam. Hydro- philidae
6. <i>Anacaena globulus</i> PAYK.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	2	
Arten pro Sammelstelle	1	2	1	2	2	4	3	4	2	2	4	—	108	

Beitrag zur Lepidopterenfauna des mittleren Erzgebirges

R. KLEMM, Annaberg-Buchholz

In den Jahren 1963–1967 habe ich Lichtfang betrieben, der jedoch nicht als intensiv zu bezeichnen ist. Von 1963 bis 1965 beziehen sich die Fangergebnisse nur auf Gelegenheitsfunde und Fänge an der Zimmerlampe. Ab 1966 leuchtete ich jeweils von der Wohnung aus mit 100 W bzw. 200 W Normallicht.

Das faunistisch erfaßte Gebiet liegt rund um Annaberg-Buchholz in einer Höhenlage von 650 m bis 850 m ü. NN. Das rauhe Klima läßt erfolgreichen Lichtfang erst ab Anfang Juni zu. Einige Zahlenwerte mögen die Temperaturverhältnisse veranschaulichen: Im Jahre 1966 lagen nur 54 % der Temperaturwerte von 19 Uhr in den Monaten Juni, Juli und August über 15°C. Nur 15 % der Werte lagen über 20°C.

Das vom Lichtfang erfaßte Gebiet ist ein Kleingartengelände mit typischer Gartenflora. Etwa 500 m dahinter erstreckt sich Fichtenhochwald mit Unterholz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Fichtner Edgar

Artikel/Article: [Znr Käferfauna unserer Erzgebirgsbäche 151-152](#)